

# Internationale Steinbildhauer- Symposien Schalchen - Mattighofen

## „Steine meiner Heimat“

Organisiert vom Innviertler Bildhauer Hermann Gschaider.

### 1. Steinbildhauer-Symposion 1997

Alfons Bachmann  
Caroline Bachmann  
Roger Bischoff  
Miloslav Chlupac  
Ivica Derek  
Hannes L. Götz  
Hermann Gschaider

Maria Heinrich  
Winnie Henke  
Sonja Maria Meller  
Ljudevit Mindek  
Slobodan Mindek  
Nicolas Weisseneder

Gearbeitet wurde mit Schärdinger Granit, schwer, sehr schwer, unverrückbar erdverbunden scheinend, schrundig an den Oberflächen, grau bis graphit an den Bruchseiten und rostrot die gewachsene Haut.

**Hermann Gschaider, Österreich**

**Landsegler** (Unterlochen)

Der Landessegler symbolisiert mit seiner Form zugleich Standfestigkeit wie auch die Sehnsucht nach dem Fernen, das Neue.

Ausgerichtet vom Süden nach Norden, bahnt sich am Morgen das junge Tageslicht den Weg durch seine Mitte. Abends wenn die Stille der Nacht anbricht scheinen die letzten Sonnenstrahlen hindurch.

Zeigen und Ferne und Weite  
segle, segle Landsegler





**Ljudevit Mindek, Kroatien**

***Madonna*** (Ortszentrum)

Arbeitet hauptsächlich im sakralen Bereich.

**Slobodan Mindek, Kroatien**

***Leben*** (Ortszentrum, Schule)

Moderne Arbeit und im sakralen Bereich.





**Caroline Bachmann, Schweiz**

***Vogelfrau IV*** (Neubausiedlung)

Mensch, Zeit, jetzt  
schnell, weich, spitz  
hoch  
höher geht es kaum  
tritt aus  
und schwebt im Traum

Kreis, Kraft, Sinn  
Puls, zurück, Beginn  
fließen, Fluss, Sein  
Leben, Erde Stein.

**Alfons Bachmann, Österreich**

***Ohne Titel*** (Auffang)

Meine Arbeiten in Stein und Bronze  
Stellen den Menschen anatomisch  
genau als auch abstrakt, in  
seiner Schönheit und Jugendlichkeit,  
oder in psychologischen  
Grenzsituationen (alt,  
ausgemergelt, gedemütigt,  
krank und belastet) dar.





**Maria Heinrich, Österreich**

***Passend und unpassend***  
(Ortszentrum, Haberlhalle)

Stein im Stein  
Passend und unpassend  
gemeinsames wider-  
sprüchliches  
eigenes und anderes  
fremdes im eigenen

## **2. Steinbildhauersymposion 1999**

Caroline Bachmann  
Neven Bilic  
Hermann Gschaider  
Maria Heinrich

Jean-Claude Lambert  
Stephanie Rückoldt  
Francisco Calderon Sanchez

**Neven Bilic, Kroatien**

***Die Faltung*** (Ortszentrum, Raika)

Meine erste Arbeit in Granit.  
Ich habe dem Stein ein wenig von  
seiner Masse genommen und ihm  
damit etwas Neues gegeben.  
Der Stein scheint in der Mitte  
gefalten und hat dadurch eine  
völlig neue innere Dynamik.





**Stephanie Rückoldt, BRD**

**Begegnung**  
(Mitterholzleiten)

Für mich gibt es vor Allem,  
eine Sprache der Liebe  
das ist die Sprache  
der Berührung  
das ist die Sprache  
bewegter Form

So forme ich Liebe  
und liebe dann Form  
in Berührungen

### **3. Steinbildhauersymposion 2002**

Mauro Cabras  
Hazem El Mestikawy  
Hermann Gschaider

Takashi Kondo  
Tonie Okpe  
Leonas Pivorunas

**Hazem El Mestikawy, Ägypten**

**Kopf** (Unterlochen)

In den Arbeiten von Hazem El Mestikawy ist der Ausgangspunkt stets ein einziges Element. Durch die Wiederholung dieses Moduls entwickelt der Künstler ein architektonisches Muster, welches wie ein dreidimensionales Ornament in den Raum expandiert. In jedem Einzelteil ist ein Potential angelegt, das sich in den verschiedenen Arrangements des Zusammenfügens oder Zerlegens entfaltet und durch mehrere mögliche Positionen innerhalb der Skulptur die Fähigkeit in sich birgt, sich in weiteren Formen auszuprägen.





**Hermann Gschaider,**  
*Österreich*

***Flussstein - Lebensstein***  
(Brunnbachstraße)

**Leonas Pivorunas, Litauen**

***Wachsame Augen***  
(Ortszentrum, Gemeindeamt)



## **Skulpturenrundweg in Schalchen**

Wir beginnen den Rundweg direkt im Ortszentrum bei der Volksschule (Parkmöglichkeit), wo sich direkt neben der Hauptstraße die erste Skulptur „**Leben**“ befindet. Von hier aus gehen wir die Hauptstraße entlang Richtung Mattighofen bis zur Raiffeisenbank, dort liegt die „**Faltung**“. Wir gehen den Weg wieder zurück, und werfen einen Blick in die Haberlhalle (Ärztehaus), dort befindet sich im Foyer die Skulptur „**Passend/Unpassend**“. Jetzt queren wir die Hauptstraße, halten uns rechts, und finden vor der Freizeithalle die „**Madonna**“. Weiter gehen wir die Sensenwerkstraße, vorbei am Feuerwehrdepot, bis wir zur Landstraße kommen. Diese überqueren wir, gehen über die Brücke und befinden uns nun in der Neubausiedlung. Von hier aus sehen wir bereits die „**Voglfrau**“. Weiter geht es auf der linken Straße (Unterlochnerstraße), über den Bahnübergang, bis zur Kreuzung,

wo sich linker Seite der „**Kopf**“ befindet. Von hier aus halten wir uns rechts und erreichen nach wenigen Metern den „**Landsegler**“, der ebenfalls auf der linken Seite steht. Wir marschieren weiter, halten uns rechts, queren wieder die Bahn, gehen bis Furth, und überqueren die B 147, halten uns links und zweigen nach einigen Metern rechts Richtung Mitterholzleiten (Wegweiser Gasthaus Kopp) ab. Wir bewältigen einen winzigen Anstieg, folgen der geraden Straße und entdecken im Kreuzungsbereich vor uns die „**Begegnung**“. Von hier aus gehen wir rechts auf der Holzleitnerstraße wieder Richtung Schalchen, zweigen bei der Imkerei Unfried links in die Waldstraße ab. Nach ca. 300 m erreichen wir wieder die Hauptstraße, die wir überqueren. Wir marschieren links den Auffang hinauf. Auf der Anhöhe teilt sich der Weg, wir halten uns rechts, bleiben aber auf der Anhöhe und gehen Richtung Forellenzucht Achleitner. Auf diesem Weg entdecken wir linker Seite die **Skulpturen** von Herrn **Bachmann**. Von hier aus genießen wir auch einen herrlichen Ausblick in die Berge! Anschließend geht es wieder bergab und rechts auf der Häusbergerstraße bis zur nächsten Kreuzung, bei der wir die rechte Straße nehmen. Nach ca. 100 m überqueren wir auf zwei kleinen Stegen den Brunnbach, der hier geteilt ist. Wir halten uns rechts, gehen entlang des Baches, vorbei an den Tennisplätzen, und nähern uns langsam dem Ortszentrum. Im Brückenbereich (vor dem schön renovierten Bauernhaus) entdecken wir im Bachbett den „**Flußstein-Lebensstein**“. Nun gehen wir über die Brücke und zurück zu unserem Ausgangspunkt bei der Volksschule. Direkt neben der Volksschule befindet sich das Gemeindeamt. Im Foyer des Amtsgebäudes befinden sich „**Die wachsamem Augen**“. Hier endet unser Skulpturenweg.

### **Information zum Skulpturenrundweg:**

Länge und Dauer des Skulpturenweges: 9 km Länge mit einer Gehzeit von ca. 2 Stunden.

Einkehrmöglichkeit in Unterlochen: Gasthaus „Zur Schmiede“ und Gasthaus „Rauch“; in Furth: Gasthaus Kronberger; im Ortszentrum: Gasthaus Schatzl (gegenüber der Flußstein-Lebensstein); Gasthaus Bräu, Freizeithalle

### **Sehenswürdigkeiten:**

Pfarrkirche Schalchen mit dem berühmten Schnitzwerk „ Enthauptung der heiligen Barbara “ von Thomas Schwanthaler.

Heimathaus Schalchen mit rd. 1000 Exponaten aus dem bäuerlichen Erwerbsleben und den einst hier angesiedelten Sensenschmieden (Auskunft bei Herrn Mauberger unter der Tel. 0664/60 16 58 374 oder im Gemeindeamt Schalchen).

Ortspläne liegen während der Amtsstunden im Gemeindeamt auf, sie können auch telefonisch angefordert werden (Tel. 07742/2555).